

Gläubige Jugendliche vor dem Abdriften bewahren

Mathias Grasl

Teil 9

1. Auflage **ABGEDRIFTET**
**Warum sich junge Jugendliche
vom christlichen Glauben abwenden**

Von: Mathias Grasl

Christlicher Mediendienst Hünfeld GmbH

Internet: *www.mediendienst.org*

ISBN: 978-3-945973-42-4

Satz: Digital Design Deubler

2. überarbeitete Auflage

Gläubige Jugendliche vor dem Abdriften bewahren

Überarbeitet und lektoriert von: Lore + Mathias Grasl

Internet: *www.lm-grasl.de*

Kostenlos als **PDF-DOWNLOADEN**

Satz: Mathias Grasl

Alle zitierten Bibelstellen werden, sofern nicht anders gekennzeichnet, nach der Schlachter-Bibel, Version 2000, Neue revidierte Fassung, Genfer Bibelgesellschaft, wiedergegeben.

Bibelstellen nach der NeÜ - bibel.heute von Karl-Heinz Vanheiden, Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg 2017, sind mit NeÜ gekennzeichnet.

Inhaltsverzeichnis

Teil 1

Vorwort 7

Gottes Wort spricht von Menschen, die sich abgewandt haben ...14

Über wen reden wir? 16

Warum ist die geistliche Neugeburt wichtig?..... 24

Teil 2

Junge Gläubige und ihre christliche Familie28

Was abgewandte Jugendliche über ihre Familie sagten 28

Jugendliche brauchen ERMUTIGENDE Vorbilder 30

Jugendliche brauchen EINDEUTIGE Vorbilder..... 31

Wo finden wir als Familie eine geistliche Heimat? 33

Gläubige, die allein erziehen.....41

Alleinerziehende Gläubige und ihre Gemeinde..... 43

Junge Gläubige und ihre Gemeinde.....45

Das Miteinander der Generationen 46

Persönliche Beziehungen in der Gemeinde 47

Wie Jugendliche ihre Gemeinde schildern 49

Teil 3

Die Entwicklung zum reifen Christen53

Gottes Wort umsetzen stärkt den Glauben..... 56

Erfahrungen junger Menschen in der virtuellen Welt..... 57

Junge Gläubige brauchen Glaubensfakten 61

Junge Gläubige lernen, schwierige Fragen einzuordnen 63

Wie wir Jugendlichen in Glaubensfragen helfen können..... 65

Teil 4

6 Fragen, die Jugendliche entmutigen können.....70

Wie gehen wir mit Fragen junger Menschen um?..... 71

Wie können wir jungen Gläubigen beistehen?..... 72

Frage 1 - Wird der Glaube mein Leben einengen?.....74

Ich erinnere mich an meine erste Anfechtung..... 77

Gottes liebendes Vaterherz ist Quelle seiner Gebote..... 80

Gottes Wesen ist die Quelle seiner Liebe..... 83

Anfechtungen, eine häufige Strategie Satans..... 88

Der Blick auf Christus rettet aus Anfechtungen..... 93

Teil 5

Frage 2 - Was ist für mein Leben wichtig?.....96

Die Träume Jugendlicher verstehen..... 96

Gott motiviert Menschen, ihm zu vertrauen..... 100

Junge Gläubige in der Bibel, die Gott zum Segen setzte..... 108

Geschwister im Berufsleben werden zum Segen..... 110

Teil 6

Frage 3 - Wie finde ich meine/n Partner/in?.....114

Allein bleiben oder Beziehung mit Nichtgläubenden?..... 115

Attraktivität geistlich verstehen..... 118

Gott möchte eine lebenslange, liebevolle Ehe für uns..... 123

Wie können wir angefochtenen Jugendlichen helfen?..... 125

Teil 7

Frage 4 - Warum lässt Gott Leid im Leben zu?.....129

Wenn junge Gläubige Leid erleben..... 130

<i>Begegnungen mit leidenden Menschen</i>	<i>133</i>
<i>Unser Gebet für leidende Menschen</i>	<i>135</i>
<i>Leidende Gläubige brauchen geistliche Hilfe.....</i>	<i>139</i>
<i>Leide ich, weil Gott mich straft?</i>	<i>140</i>
<i>Auf Fangfragen eindeutig antworten</i>	<i>141</i>

Teil 8

Frage 5 - Schöpfung oder Evolution?145

<i>Bei unsicheren Gläubigen werden Zweifel genährt</i>	<i>145</i>
<i>Die Beweiskette der Bibel.....</i>	<i>149</i>
<i>Die Schöpfungsordnung der Bibel für uns Menschen</i>	<i>156</i>
<i>Die Beweiskette der Makro-Evolutions-Theorie.....</i>	<i>162</i>
<i>Worauf stützt sich die Makro-Evolutions-Theorie?.....</i>	<i>164</i>
<i>Auswirkungen der Makro-Evolutions-Theorie</i>	<i>170</i>
<i>Wichtige Weichenstellung - im Glauben und Leben</i>	<i>178</i>
<i>Evolutionslehre in der Schule - wie soll ich mich verhalten?.....</i>	<i>181</i>

Teil 9

Frage 6 - Wenn ich einmal unabhängig bin?.....187

<i>Jugendliche, die ihr Zuhause hinter sich lassen</i>	<i>187</i>
<i>Junge Gläubige brauchen motivierende Vorbilder</i>	<i>189</i>
<i>Die Verankerung in Gottes Wort schützt junge Gläubige</i>	<i>192</i>
<i>Eine wertvolle Erfahrung aus unserem Familienleben.....</i>	<i>194</i>
<i>Am neuen Wohnort in einer Gemeinde leben.....</i>	<i>196</i>
<i>Jede Veränderung braucht weitere Antworten.....</i>	<i>197</i>

Frage 6 - Wenn ich einmal unabhängig bin?¹

Nach der Schulausbildung kommt bei vielen Jugendlichen der Schritt aus der Geborgenheit des Elternhauses und der vertrauten Gemeinde hinein in ein Umfeld voller Verlockungen und unbekannter Gefahren. Dies kann für junge Gläubige zu einem Problem werden.

Zuhause fühlten sie sich geborgen, lebten bewahrt und kamen mit etlichen schädlichen Dingen nicht in Berührung. Aber in der Fremde müssen erst neue bewahrende Beziehungen gefunden werden. Viele Grenzen verschwimmen in der neuen Umgebung erst einmal und die Versuchung bisher Unbekanntes auszuprobieren ist groß.

Jugendliche, die ihr Zuhause hinter sich lassen

Ein gläubiger junger Mann lebte mit anderen Jugendlichen aus verschiedenen Gemeinden in einer Wohngemeinschaft. Er selbst suchte sich am neuen Ort eine Gemeinde und wurde dort gut aufgenommen. Aber seine Mitbewohner wollten nicht mit ihm gehen, sondern erst einmal die Großstadt und ihre Vergnügungen genießen. „Stellt euch vor, sie kommen aus gläubigen Familien,“ sagte er verwundert, „warum tun sie hier in der Großstadt so ganz andere Dinge wie Zuhause?“

*Verlockungen
in neuer
Umgebung*

¹ Tobias Faix, Martin Hofmann, Tobias Künkler, *Warum ich nicht mehr glaube*, 2014, SCM R. Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten, S. 151f

Wie wird mein Kind leben, wenn es auf sich gestellt ist?

Viele christliche Eltern sprechen davon, dass sie diesem Lebensabschnitt ihres Kindes mit Sorge entgegensehen. „Kann man sein Kind auf diesen Schritt in die Selbstständigkeit vorbereiten?“, wurden Lore und ich von etlichen, gläubigen Eltern gefragt.

*Christliche
Eltern
fragen*

Wenn vertraute Orientierungshilfen wegfallen und niemand mehr sagt: „Tu dies oder lass jenes“, dann wird wichtig, wie stark der persönliche Glaube eines jungen Menschen entwickelt ist und wie gut junge Gläubige gelernt haben, mit ihrer Eigenverantwortung vor Gott umzugehen.

Die Eigenverantwortung unseres Kindes früh fördern

Mit Beginn der Pubertät, sollte unser Kind, auch in Glaubensfragen, eigene Entscheidungen fällen dürfen. Unsere erste innere Reaktion als Eltern wird möglicherweise sein: „Wie soll das gehen, das kann doch nur im Chaos enden?“

Aber wenn wir es Schritt für Schritt versuchen, werden wir feststellen, dass viele Jugendliche positiv reagieren, wenn Eltern ruhig und geduldig über wichtige Entscheidungen mit ihnen reden.

*Erhellendes
Chaos
riskieren!*

Wir Eltern erfahren dann auch, wie unser pubertierendes Kind in Glaubensfragen denkt, welche biblischen Wahrheiten es verinnerlicht hat und welche nicht. Mit vorsichtigen Rückfragen können wir unserem Kind helfen, über seine Haltung nachzudenken. Es sollte selbst verstehen, was uns Gottes Wort in unterschiedlichen Lebenssituationen rät.

Das geistliche Leben junger Gläubiger fördern

Christliche Eltern und Gemeinden leben Kindern und Jugendlichen den Glauben vor und die jungen Menschen lernen den Glauben durch sie kennen. Entwickeln Jugendliche in ihrem Glaubensleben keine eigene Initiative, sondern bleiben weitgehend passiv, lernen sie nicht, Verantwortung für ihren eigenen Glauben zu übernehmen. Bei passiven jungen Gläubigen wird ihr Glaubensleben oft durch ihre Eltern und die christliche Gemeinschaft gestützt. Wenn nun der junge Gläubige Familie und Gemeinde verlässt, um zum Beispiel in einer anderen Stadt zu studieren, brechen diese geistlichen Stützen erst einmal weg. Der junge Gläubige müsste nun eine neue Gemeinde besuchen und dort Beziehungen zu Geschwistern aufbauen. Für einen solchen Neuanfang braucht es viel eigene geistliche Motivation und Initiative.

*Wieviel
eigene
Motivation
hat der/die
Jugendliche?*

Junge Gläubige brauchen motivierende Vorbilder

Wenn wir die geistliche Motivation und eigene Initiative eines jungen Gläubigen unterstützen möchten, müssen wir sein eigenes Glaubensleben konsequent fördern.

- Junge Gläubige brauchen Vorbilder, die sich mitfreuen, wenn sie eigene Gedanken über den Glauben äußern.

- Junge Gläubige brauchen Vorbilder, die sie ermutigen weiterzumachen, wenn eine Aktion nicht zum gewünschten Ziel geführt hat.
- Junge Gläubige brauchen Vorbilder, die sie auf Fortschritte hinweisen und dadurch ermutigen, in ihrem Glauben weiter zu wachsen.
- Junge Gläubige brauchen Vorbilder, die keine Perfektion einfordern, sondern sie zu ehrlichen, geistlichen Wachstumsschritten ermutigen.
- Junge Gläubige brauchen Vorbilder, die ihnen helfen, durch vertrauensvolle, wachsende Gottesfurcht ihre Menschenfurcht zu überwinden.

Vorbilder dürfen den persönlichen Glauben von Jugendlichen nicht dämpfen oder behindern, sondern müssen ihn fördern und stärken.

Zwei Gruppen von Vorbildern fördern ein gesundes, geistliches Eigenleben junger Gläubiger nicht.

Dies sind schwierige Vorbilder, die junge Menschen geistlich verwirren, weil sie selbst lau und ambivalent in ihrem Glaubensleben sind.

Oder Säulenheilige, die so trunken von ihrer eigenen geistlichen Vollkommenheit sind, dass sie nicht bemerken, wie sie den Glauben eines jungen Menschen blockieren und ihm den Raum zu eigener Initiative nehmen.

In der Bibel gibt es etliche positive Beispiele, wie Gott jungen Gläubigen wichtige Aufgaben anvertraut hat.

Paulus schreibt an den jüngeren Timotheus:

*Niemand verachte dich wegen deiner Jugend,
sondern sei den Gläubigen ein Vorbild im Wort,
im Wandel, in der Liebe, im Geist, im Glauben,
in der Keuschheit!*

1.Timotheus 4,12

Wie Jugendliche vor Gefahren bewahren?

Unser Bemühen, junge Gläubige vor Gefahren zu bewahren, wird oft scheitern, wenn sie den Eindruck gewinnen, dass es um die Bewahrung unseres eigenen Rufes geht.

Wenn zum Beispiel unsere Jugendlichen öfter hören: „Du weißt ja, welche Verantwortung deine Eltern in der Gemeinde haben. Oder was sollen die Geschwister von unserer Familie denken, wenn du solche Dinge tust.“

*Jugendliche
erkennen
unser
Motive!*

Wir müssen jungen Gläubigen deutlich machen, dass unser Anliegen ein gesunder, selbstständiger, geistlicher Weg für ihr Leben ist. Ein Lebensweg, auf dem sie in der Zukunft selbst entscheiden, wie sie ihn unter Gottes Schutz und Segen führen wollen.

*Damit wir nicht mehr Unmündige seien,
hin und hergeworfen und umhergetrieben
von jedem Wind der Lehre
durch das betrügerische Spiel der Menschen,
durch die Schlaueit, mit der sie zum Irrtum verführen.*

Epheser 4,14

Es darf gläubigen Eltern nicht reichen, dass ihr Kind geschützt ist, solange es in ihrem Haus lebt. Wir können junge Gläubige in

unserer Familie motivieren, durch selbstständiges Lesen von Gottes Wort die Gefahren für ihren Glauben selbst zu erkennen. Sie sollten durch eigene Erkenntnis geübt sein, ihr geistliches Leben zu schützen.

Die Verankerung in Gottes Wort schützt junge Gläubige

- Gottes Wort ist das geistliche Schwert, mit dem wir uns wehren. (Epheser 6,17)
- Gottes Wort ist glaubwürdig und motiviert uns zu guten Werken. (Titus 3,8)
- Gottes Wort prüft unsere Einstellungen und korrigiert sie. (Hebräer 4,12)
- Gottes Wort führt die Gläubigen auch durch dunkle Zeiten. (2.Petrus 1,19)
- Wer Gottes Wort bewahrt, den bewahrt es in der Versuchung. (Offenbarung 3,10)

*Begleit-
schutz
durch
Gottes
Wort*

Wenn junge Gläubige ihre schützende Umgebung verlassen, ist es entscheidend, ob sie Gott und sein Wort in ihren neuen Lebensabschnitt mitnehmen. Wir können unsere Jugendlichen nicht auf Dauer vor Gefahren bewahren, aber unser Vater im Himmel verheißt uns, dass sein Wort Gedanken und Emotionen lenken und bewahren kann. Darum sollten wir das Vertrauen von jungen Gläubigen in Gottes Wort fördern, wo immer und solange uns dies möglich ist.

Bin ich ein Vorbild, das junge Gläubige ermutigt?

Viele Gläubige bedauern es, wenn Menschen wieder vom Glauben wegdriften. Besonders wenn sie miterlebten, wie freudig

und motiviert diese ihren Glaubensweg begannen. Sie erinnern sich möglicherweise mit Wehmut daran, wie fröhlich sich die Abgedrifteten früher am Gemeindeleben beteiligten.

Erfahrene Gläubige müssen aber nicht wehmütig in ihrem Bedauern verharren, denn es gibt wunderbare geistliche Möglichkeiten, die jungen Gläubigen in ihrem Glaubenswachstum helfen. Wir sollten in der Gemeinde Jesu einander immer wieder Mut machen, diese geistlichen Möglichkeiten praktisch zu nutzen.

*Möglich-
keiten
erkennen
und
nutzen*

- Wir können beständig für junge Gläubige beten. (1.Thessalonicher 5,17)
- Wir können mit jungen Gläubigen über Gottes Wort reden. (Kolosser 3,16)
- Wir können Freude äußern, wenn junge Gläubige ihre Erkenntnisse mit uns teilen. (Epheser 3,19)
- Wir können unsere Freude äußern, wenn wir Gemeinschaft mit jungen Gläubigen haben. (Apostelgeschichte 2,42)
- Wir können unterstützen, wenn junge Gläubige etwas im Glauben wagen. (2.Thessalonicher 3,1)
- Wir können jungen Gläubigen helfen, ihre Menschenfurcht zu überwinden. (Sprüche 29,25)
- Wir können junge Gläubige ermutigen, besonders wenn ihnen etwas nicht perfekt gelungen ist. (Philipper 3,12)

Gottes Wort sagt, dass der Feind nicht ruht und aktiv daran arbeitet, dass Gläubige sich von der Gemeinde, von Gott und seinem Wort entfernen.

Seid nüchtern und wacht!

*Denn euer Widersacher, der Teufel,
geht umher wie ein brüllender Löwe
und sucht, wen er verschlingen kann;*

(1.Petrus 5,8)

*Sei
wach
und
klar
im
Kopf!*

Ein passives Bedauern ist keine sinnvolle geistliche Antwort auf die aktiven Bemühungen des Satans. Wenn wir als Gläubige in geistlichen Kämpfen nicht aktiv einander beistehen, kann der Satan viele Geschwister entmutigen und zum Aufgeben veranlassen.

Natürlich können wir nicht wissen, was konkret in anderen Gläubigen vorgeht. Darum ist es umso wichtiger, dass wir alle Möglichkeiten, die uns Gottes Wort zeigt, aktiv und praktisch umsetzen. Im Glaubensleben etlicher Geschwister werden wir vielleicht, ohne es selbst wahrzunehmen, Strategien des Satans durchkreuzen.

Eine wertvolle Erfahrung aus unserem Familienleben

Wir haben mit unseren Jugendlichen das Buch der Sprüche gelesen. Erfrischend war es zu erleben, wie unsere Kinder über manche Weisheiten staunten. Es war ein Segen für unsere Familie, weil viele praktische Wahrheiten in diesem Buch die geistlichen Überzeugungen unserer Kinder stärkten. Wir Eltern erinnern uns gerne an die gesegneten Stunden, in denen wir als ganze Familie über Gottes Wort gesprochen haben.

Lektionen der Sprüche für einen positiven Lebensweg

- Gottesfurcht bewahrt uns und bringt Segen ins Leben.
(Sprüche 1,7+29 / 3,7)
- Bewahre dein Herz, lass dich nicht verführen.
(Sprüche 4,4+23 / 23,26)
- Die Eltern ehren, verheißt dir ein langes Leben.
(Sprüche 23,22 / 3,1-2 / 4,1-8)
- Suche deine Freunde sorgfältig aus.
(Sprüche 17,17 / 18,24 / 22,24)
- Achte auf deine Gedanken.
(Sprüche 4,7 / 15,26 / 8,5)
- Sei deiner Frau treu und fliehe vor der Verführung. (Sprüche 18,22 / 5,15-20)
- Achte auf deine eigenen Worte.
(Sprüche 4,24 / 10,19 / 12,6)
- Tue deine Arbeit, erfülle deine Aufgaben.
(Sprüche 6,6 / 10,4 / 6,14)
- Verwalte dein Geld weise.
(Sprüche 3,9 / 11,15 / 17,18)
- Sei großzügig gegenüber deinem Nächsten.
(Sprüche 3,27-28 / 14,31 / 17,5)

*Sei
clever,
lass
dich
nicht
ver-
führen!*

Unsere Jugendlichen haben die Ratschläge und Mahnungen im Buch der Sprüche gelesen, darüber nachgedacht und ernstgenommen. Sie haben nicht über alle ihre Gedanken sofort gesprochen, aber in ihrem Reden und Handeln wurde sichtbar, was sie erkannt hatten. Durch eigene Erkenntnisse gestärkt, führten sie ihr Glaubensleben zunehmend in eigener Verantwortung.

Am neuen Wohnort in einer Gemeinde leben

Wenn gläubige Menschen einen Ortswechsel vornehmen, ist es für ihr Glaubensleben wichtig, dass sie sich an ihrem neuen Wohnort ohne große Verzögerung einer biblischen Gemeinde anschließen.

*Sie blieben beständig in der Lehre der Apostel
und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen
und in den Gebeten.*

Apostelgeschichte 2,42

*Und wenn man den einen angreift,
so können die beiden Widerstand leisten
und eine dreifache Schnur wird nicht
so bald zerrissen.*

Prediger 4,12

*Suche
bald
eine
biblische
Gemeinde*

Bei jedem Wohnortwechsel ist die Integration in eine neutestamentliche Gemeinde vor Ort für die weitere Entwicklung eines Gläubigen wichtig. Dieser Schritt ist nicht immer einfach, denn anfangs fühlt sich vieles fremd an. Es braucht persönliche Initiative und bewusste Schritte, um in einer neuen Gemeinschaft vertraut zu werden. Aber wenn dieser Prozess gelingt, wirkt sich dies positiv auf das Glaubenswachstum aus. Die Mitarbeit in der neuen Gemeinde hilft jungen Gläubigen, in ihrem Glauben zu wachsen.

Auch bei unseren Kindern wurden wegen Zivildienst oder Studium Wohnortwechsel notwendig. Und es war für sie ein großer Segen, dass es am neuen Ort biblische Gemeinden gab, in denen sie leben und mitarbeiten konnten.

Jede Veränderung braucht weitere Antworten

Das Leben junger Menschen verändert sich. Diese Veränderungen werden oft von tiefen, persönlichen Fragen begleitet. Es gibt etliche Fragen, die jungen Gläubigen zum Problem und zur geistlichen Anfechtung werden können.

Auch erleben Gläubige häufig, dass ihr Glaube kritisch hinterfragt wird. Die Kritik an Gott und an der Bibel taucht an vielen Stellen in unserer Gesellschaft auf und bedrängt den persönlichen Glauben.

Darum braucht es Menschen in der Gemeinde Jesu, die aufrichtig und verständnisvoll mit jungen Gläubigen über ihre Fragen sprechen und biblische Antworten geben.

Der Fürst dieser Welt wird die Gemeinde Jesu immer wieder mit neuen Fragen und Anfechtungen bedrängen. Aber wir können unseren Herrn Jesus Christus bitten, dass er uns hilft, die in ihrem Glauben angefochtenen Geschwister zu stärken.

Mein Gebet ist, dass zahlreiche Geschwister sich berufen lassen und Vorbilder für den Glauben junger Menschen sind. Es werden viele Gläubige benötigt, die über Fragen junger Menschen intensiv nachdenken und in aller Demut in Gottes Wort nach Antworten forschen.

*Darum richtet wieder auf die schlaff gewordenen Hände
und die erlahmten Knie, und macht gerade Bahnen
für eure Füße, damit das Lahme nicht vom Weg abkommt,
sondern vielmehr geheilt wird!*

Hebräer 12,12-13

*Anfechtungen
erkennen
und mit
Jesu Hilfe
abwehren*